

## Präambel für die neue Baukultur im 21. Jahrhundert

Die **Arbeitsgemeinschaft kontrolliert deklarierte Rohstoffe - ARGE kdR** - ist ein Interessensverbund für Akteure aus verschiedenen Disziplinen und Wirtschaftsbereichen mit der Zielsetzung, Produkte und Verfahren aus **nachhaltigen und nachwachsenden Rohstoffen** zu fördern und zu entwickeln.

Grundlage dafür ist die Verwendung natürlicher **phytochemischer** (pflanzlicher)- und **mineralischer Rohstoffe**, sowie die Förderung umweltschonender **Herstellungsprozesse** und optimale **Abbaubarkeit** der Einzelstoffe, bis hin zur **Rückführung** der Produkte und Systeme **in den Naturkreislauf**.

Das Arbeitsfeld umfasst alle Bereiche des **Bauens und Wohnens**, auch die **Gebäudeausstattungen** und die **Haustechnik** mit dem Ziel, ein optimales und **gesundheitsverträgliches Raumklima** zu schaffen.

## Die R –Symbolik und die Volldeklaration

Mit der „**R**“- **Symbolik** werden die **Ressourcenanteile** auf wissenschaftlicher Basis transparent gemacht. Die Produzenten sind verpflichtet, sämtliche **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** gegenüber der ARGE kdR **verbindlich offenzulegen**. Vorzuziehen sind immer die reinsten, nachhaltigsten Substanzen pflanzlicher oder mineralischer Art, die in ausreichenden Mengen vorhanden sind sowie möglichst **sortenrein** und mit wenig Energieaufwand in den Naturkreislauf zurückgeführt werden können.

## Gesundheitsvorsorge

Die verwendeten **Materialien** sollen die Gesundheit und das Wohlbefinden des Menschen fördern. Bei einem wissenschaftlich begründeten Verdacht von **gesundheitlich bedenklichen Komponenten** eines Produktes sind diese Grundsubstanzen zu ersetzen (substituieren). Gesundheitsvorsorge, vor allem bei Stoffallergikern oder immungeschwächten Menschen, kann nur mit einer **vollständigen, verbindlichen Produktdeklaration** gewährleistet werden. Betroffenen wird empfohlen, einen **Umweltmediziner** oder entsprechend ausgebildeten **Bausachverständigen** hinzuzuziehen.

## Das Substitutionsprinzip

Im **Innenbereich von Gebäuden** sind aus dem gesundheitlichen Vorsorgeprinzip heraus keine Produkte mit petrochemischen Anteilen einzusetzen, wenn diese nicht baurechtlich zwingend vorgeschrieben sind (z.B. Keller, erdberührte Wände, Nässeschutz) oder mit nachwachsenden Rohstoffen keine Gewährleistung der Haltbarkeit erzielt werden kann. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe aus **petrochemischer Herkunft** (Additive: Haftbrücken, Trocknungsmittel, Konservierer, Entschäumer, Duftstoffe, Biozide, Stabilisatoren, Flammschutz usw. ) in technischen Bauprodukten (z.B. Silikon), sollen zur Vermeidung ungesunder raumklimatischer Eigenschaften nach Möglichkeit **immer substituiert werden**.

## Verbesserung des Raumklimas

Aufgrund ihrer **feuchtepuffernden Wirkung** leisten Naturstoffe einen wichtigen Beitrag beim Ausgleich wechselnder Feuchtezustände und wirken damit präventiv gegen die Bildung von Schimmel. Zudem fördern viele **natürliche Baustoffe** und Raumausstattungs-materialien zusätzlich mit ihrer antibakteriellen (z.B. Kalk, Holz) oder schadstoffbindenden Wirkung (z.B. Schafwolle) ein **gesundes Raumklima**. Darüber hinaus reduzieren Naturstoffe ungesunde **elektrostatische Aufladungen** und vermeiden durch gleichmäßig temperierte Oberflächen **Konvektionsströmungen** in der Raumluft und **Mikrostaubverwirbelungen**.

## Vermeidung und Beseitigung von gebäudebedingten Erkrankungen

Im Bestandsbereich sollten mit einer chemisch-analytischen, mikrobiologischen und messtechnischen **Bestandsaufnahme** vor Renovierungsbeginn die möglichen Gesundheitsgefahren für Arbeitnehmer und Raumnutzer erkannt und Arbeitsschutzmaßnahmen eingegrenzt werden. Daraus resultierend wird empfohlen, nach Abschluss einer Renovierung / Sanierung bzw. nach Fertigstellung eines Neubausvorhabens die **Unbedenklichkeit der Räume** (hinsichtlich ihrer Schadstoffbelastungen) mit Kontrollmessungen zu überprüfen und zu dokumentieren. Die Beseitigung vorhandener **Belastungsfaktoren** und die Sanierung mit **Best-Of-Produkten** führen in der Regel zur Besserung spezifischer Krankheitssymptome und „diffuser Befindlichkeitsstörungen“ der Raumnutzer. Damit werden auf Dauer unser **Sozial- und Gesundheitssystem** entlastet und krankheitsbedingte **Arbeitsausfallkosten** reduziert.

## Nachweisverfahren

Die Überwachung der Rezepturen wird durch die **verbindliche Volldeklaration** ermöglicht. Hersteller von nachhaltigen und nachwachsenden Produkten, die das „R-Zertifikat“ beantragt haben, sind verpflichtet, jedes Jahr eine zufällig ausgewählte Probenahme zuzulassen. Die Untersuchungen und Auswertungen der gezogenen Proben werden von einem bei der ARGE kdR gelisteten, **unabhängigen Institut** durchgeführt.

## Optimale Wertschöpfung der Immobilien

Die Wertstabilität von Immobilien wird durch Schadensvermeidungsstrategien erreicht.

Als Nachweisverfahren wird die **SirAdos/LEGOE Software** und das **WUFI-Programm des Fraunhofer Instituts** empfohlen. Mit dem Ergebnis dieser Bilanzierungen lassen sich sowohl die Wertigkeit von Gebäuden, als auch die **Unterhalts- und Instandhaltungskosten** darstellen. Damit können erstmalig Banken, Investoren, Versicherer, staatliche Behörden und private Bauherren auf gesicherte Werte zurückgreifen, die entsprechend den **Kosten- und Preisentwicklungen** zeitnah angepasst werden.

Für die **Best Of Produkte** dienen diese Berechnungen zur Beweisführung der werterhaltenden Eigenschaften, d.h. die Materialien müssen die besonderen Anforderungen für eine wertbeständige Bausubstanz erfüllen. Sichtbarer oder in den Konstruktionen versteckter **Schimmel- und mikrobieller Befall, Schadstoffe im Hausstaub** sowie die Bildung von **Fogging** – verursacht durch wasserlösliche, langsam in die Raumluft entweichende, synthetische Produkte – werden durch diese Maßnahmen weitgehend vermieden.

## Rückbau und Entsorgung

Am Ende der **Lebenszyklen** sind die Materialien fachgerecht und möglichst sortenrein zu entsorgen. Die **EAK-Klassen** (Abfallschlüssel) bieten erste Anhaltspunkte für den Entsorgungsweg. Oberstes Ziel ist die vollständige und schadstofffreie Wiedereingliederung in den Naturhaushalt gemäß der **TA-Siedlungsabfall** – für Produkte mit dem R-Symbol eine Selbstverständlichkeit!

## Erreichbare Zielsetzung

Gesundheitsschutz und Gesundheitsvorsorge durch **verbindliche Volldeklarationen** („Gläserne Rezeptur“). Nachvollziehbare Produktionstechnik, Verbraucheraufklärung, Verbraucherschutz und Vertrauensbildung. Förderung des Pflanzenwachstums zur Klimaverbesserung sowie Reduzierung der **Treibhausproblematik** und Gesundheitsbelastungen, die bei der Produktion, dem Gebrauch und der Entsorgung vieler petrochemischer Produkte entstehen. **Förderung nachhaltiger Produkte und Unternehmen** mit dem Ziel, die Anteile von nachhaltigen „Best-of-Produkten“ im Baugeschehen und in der Öffentlichkeit zu verankern und flächendeckend in verschiedenen **Handelsbereichen** zu positionieren.